

# PESTIZIDATLAS

Daten und Fakten zu Giften in der Landwirtschaft

2022



HEINRICH  
BÖLL  
STIFTUNG

BUND  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

PAN Germany  
Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.

Deutsche Ausgabe  
LE MONDE  
diplomatique

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland**

Ortsgruppe Kerpen

[bund.kerpen@bund.net](mailto:bund.kerpen@bund.net)

BUND Kreisgruppe REK

<https://bund-rhein-erft.de>

<https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser\*innen,  
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe  
unseres Rundbriefes sind wir sehr  
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen  
Kerpen, 15.01.2022

## Rundbrief\_02\_2022

**Weitere Informationen: Der Pestizidatlas 2022** steht unter [www.boell.de/pestizidatlas](http://www.boell.de/pestizidatlas) bzw. [www.bund.net/pestizidatlas](http://www.bund.net/pestizidatlas) und [www.pan-germany.org/pestizidatlas](http://www.pan-germany.org/pestizidatlas) zum kostenlosen Download bereit. Der Atlas bietet auf über 50 Seiten und in über 80 Grafiken zahlreiche Daten und Fakten zu Giften in der Landwirtschaft in Deutschland und weltweit. Der Atlas kann für Unterrichtszwecke auch klassensatzweise bei der Heinrich-Böll-Stiftung bestellt werden.

## Warum verschwinden die Insekten auch in Naturschutzgebieten, in denen Pestizide nicht direkt ausgebracht werden? - Ergebnisse des DINA-Projekts geben eine Antwort

In den vergangenen drei Jahrzehnten sind nachweislich mehr als 75 Prozent der Biomasse an Insekten in deutschen Naturschutzgebieten verschwunden. Die vom Weltbiodiversitätsrat (IPBES) beschriebene Biodiversitätskrise findet in Deutschland also auch mitten in Schutzgebieten statt.

Forscher\*innen im **Projekt DINA (Diversity of Insects in Nature protected Areas)**, in dem unter der Leitung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) neun Partner über zwei Jahre die Insektenvielfalt in Naturschutzgebieten in Deutschland erfasst und dokumentiert haben, haben die Pestizidbelastung von Insektenmischproben unter die Lupe genommen.[...] Mit einem speziellen Verfahren konnte die Pestizidbelastung direkt am Insekt nachgewiesen werden. Daten, die im Mai und August 2020 an 21 Fangstationen erhoben wurden, belegen, dass im Schnitt 16 Pestizide gleichzeitig in den NSG an den Insekten nachgewiesen werden konnten. [...] „In einem Schutzgebiet bestand die Belastung auf den Tieren sogar aus 27 verschiedenen Stoffen. Die minimale Belastung lag bei 7 Pestiziden.“

Anerkannter Naturschutzverband  
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends  
of the Earth International

BUND NRW  
Merowingerstraße 88  
40225 Düsseldorf  
Telefon (0211) 30 200 5 - 0  
Telefax (0211) 30 200 5 - 26  
[bund.nrw@bund.net](mailto:bund.nrw@bund.net)

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln  
BLZ 370 205 00  
Geschäftskonto: 8 204 600  
Spendenkonto: 8 204 700

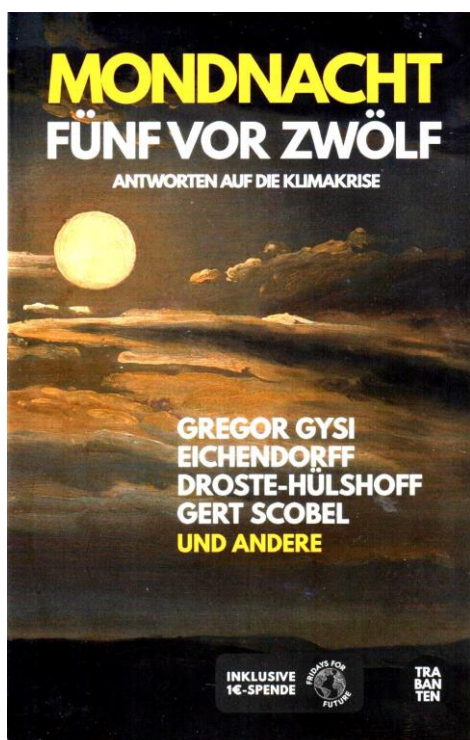
## Es bleibt aber die Frage, wieso Insekten in NSG überhaupt Pestizide an sich tragen.

Die Forscher\*innen fanden auch darauf eine – in jeder Hinsicht ernüchternde – Antwort. Das Ergebnis der Analyse: „Die Insekten haben die Pestizide auf der Anbaufläche in einem Umkreis von zwei Kilometern aufgenommen. Die Erklärung: Naturschutzgebiete in Deutschland sind in der Regel klein. Im Durchschnitt haben sie eine Größe von unter 300 Hektar, 60 Prozent sind sogar kleiner als 50 Hektar. Sehr viele Insekten haben aber einen großen Flugradius. „Politik, Wissenschaft und Landschaftsplanung müssen daher Pufferzonen einplanen und dabei in anderen Skalen denken, 10 bis 20 Meter reichen da nicht aus“, unterstreicht Dr. Martin Sorg vom Entomologischen Verein Krefeld. Pufferzonen um Naturschutzgebiete und auch Schutzgebiete aus dem europäischen Natura2000-Programm, in denen keine synthetischen Pestizide eingesetzt werden dürfen und die ökologisch bewirtschaftet werden, müssten etabliert werden. Die Landschaftsplanung sollte in diesen Puffergürteln von zwei Kilometern Breite um die Naturschutzgebiete ein Risikomanagement verwirklichen und dort prioritär Ökolandbau fördern, so die Empfehlung der Forscher.“ [...]“Berechnungen des Forschungsteams zeigen: Würde man einen solchen Schutzraum für alle Naturschutzgebiete deutschlandweit umsetzen, beträfe das 30 Prozent der Agrarfläche. „Diese Zahl mag auf den ersten Blick groß erscheinen“, so Brühl (ein beteiligter Forscher bei der Studie), aber entspräche der Forderung der EU nach 25 Prozent und der neuen Ampelkoalition nach 30 Prozent an Bio-Landwirtschaft bis 2030. „Mit unserer Untersuchung liefern wir Empfehlungen zur Umsetzung dieses Transformationszieles, für das die Politik noch neun Jahre Zeit hat“.



Raupe des Schmetterlings *Cucullia scrophulariae* (Braunwurz-Mönch)

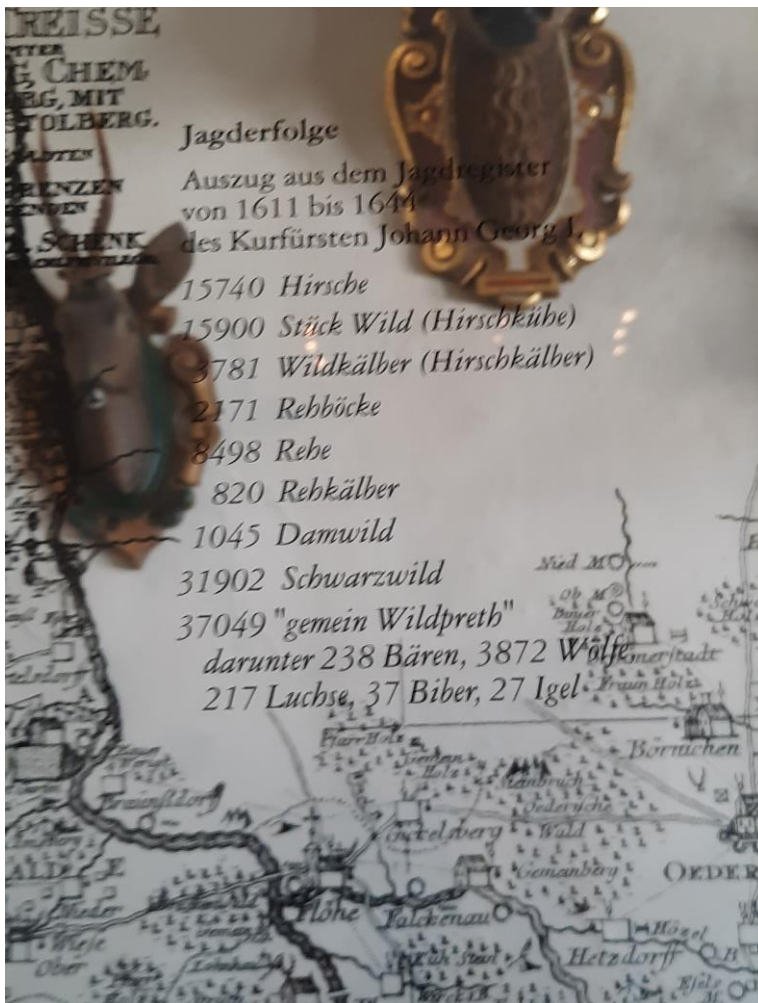
Quelle: Obiger Text z.T. als Zitation bzw. textnahe Änderung entnommen aus Naturschutz und Landschaftsplanung, news vom 10.1.2022. Die Studie wurde am 16.12.2021 mit unbeschränktem Zugang veröffentlicht unter Brühl, CA, Bakanov, N., Köthe, S. *et al.* Direkte Pestizidbelastung von Insekten in Naturschutzgebieten in Deutschland. *Sci Rep* 11, 24144 (2021). <https://doi.org/10.1038/s41598-021-03366-w>



## 21 Essays zur Klimakrise in einem Buch vereint – eine sehr gelungene Sammlung

Eine Mischung aus so verschiedenen Texten und diese noch „durchwirkt“ von deutschen Gedichten. Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Matthias Claudius, Georg Heym – um nur einige zu nennen bieten einen emotionalen Blick auf die Umwelt, die Essays sind dagegen nüchtern und wissenschaftsorientiert. Eine gelungene Mischung. Manche Sätze machen sehr nachdenklich, so wie der von Prof. Niko Paech: „Faktisch wird der Mehrung von Wohlstandssymbolen ein Vorrang gegenüber dem langfristigen Überleben der Spezies Mensch eingeräumt.“ (S. 109), der mit der aktuellen „Nachhaltigkeitssimulation“ abrechnet. Zu Wort kommen Politiker\*innen, Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen. Die Essays sind zwischen 20 und 30 Seiten lang, sie laden zum Nachdenken und zur Meinungsbildung ein. In jeder Hinsicht gelungen.

1. Auflage Oktober 2021 -Trabanten Verlag, 24,90 Euro



Schloss Augustusburg in Sachsen – in vieler Hinsicht sehenswert

<https://www.schloesserland-sachsen.de/de/schloesser-burgen-gaerten/schloss-augustusburg/>

Viele verschiedene Ausstellungen sind in dem imposanten Schloss zu bewundern. Und auch für Naturschützer\*innen gibt es interessante Einblicke, hier in die Jagdergebnisse von 1611 bis 1644. 3872 Wölfe! 238 Bären! 217 Luchse! Und das wird als „gemein Wildpreth“ bezeichnet. Man muss die historischen Bezüge unserer Lebensräume immer wieder in den Blick nehmen, um die gravierenden Veränderungen durch den Menschen zu erfassen.

## Wikinger in der Eifel? - Eine für den Nichtfachmann erstaunliche Information

Von Raubüberfällen der Germanen, „Wikinger“, Raubritter, Marodeure und der großen Räuberbanden des 17. - 19. Jahrhunderts bis hin zur aktuellen Raubkriminalität beleuchtete die Ausstellung „Räuber - 7000 Jahre Tatort Mittelrhein“- die jeweiligen Täter, ihre Opfer, sowie die Entwicklung der Strafverfolgung in der Region des heutigen Rheinland-Pfalz. Leider endete die Ausstellung am 9.1.2022 auf der Festung Ehrenbreitstein bei Koblenz. Aber sie machte auch eindringlich die Lebensbedingungen der durchschnittlichen Menschen in diesem Raum deutlich, der viel zu oft bei Ausstellungen fehlt.



## Ihre BUND Ansprechpartner\*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, matthiasholtermann@gmx.de

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, monika.maaz@gmx.de

Werner Post, Kerpen, postwerner@web.de

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail: Schnuetgen-Weber@t-online.de